

Gemeinderatsbericht der Sitzung vom 12.03.2019

1. Rathaus-Erweiterung Grundsatzbeschluss zur Erweiterung

Die Gemeindeverwaltung ist an einem Punkt angekommen, an dem den notwendigen Personalzugängen kein Büroraum mehr zugewiesen werden kann. Das Rathaus wird nach nahezu 19 Jahren unverändertem Bestand seinen Raumanforderungen nicht mehr gerecht und muss dringend erweitert werden. Der Gemeinderat stimmt dem Grundsatzbeschluss zur Erweiterung des Rathauses zu. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern von Verwaltung, Personalrat und Gemeinderat soll den Raumbedarf ermitteln, damit eine Erweiterung auf allen angrenzenden gemeindeeigenen Grundstücken planerisch auf ihre Machbarkeit hin untersucht werden kann.

Schwerpunkte sollen auf Barrierefreiheit, attraktive Arbeitsplätze und Besprechungsräume sowie die zunehmende Digitalisierung gelegt werden.

2. Haushalt 2019 verabschiedet

Der Gemeinderat hat die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2019 und die Finanzplanung bis 2022, sowie die Wirtschaftspläne 2019 für die Eigenbetriebe Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sowie deren Finanzplanung bis 2022 beschlossen.

Zuvor hatten sich die Mitglieder des Gemeinderats in den öffentlichen Sitzungen am 11.12.2018 und am 22.01.2019 bereits mit dem umfangreichen Zahlenwerk beschäftigt.

Bürgermeister Claus Unger bedankt sich bei allen am Verfahren Beteiligten, insbesondere dem Team der Kämmererei um Jochen Widenmaier und Katharina Wolz, die bereits zum dritten Mal den Haushalt nach dem neuen Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen aufgestellt haben.

Nach Genehmigung der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan sowie der Wirtschaftspläne durch die Rechtsaufsichtsbehörde wird der Wortlaut der Satzungen vollständig im Mitteilungsblatt veröffentlicht werden.

Die Ausführungen von Kämmerer Jochen Widenmaier zur Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2019 und die Haushaltsreden der Fraktionen Freie Wähler Ehningen, CDU, Bündnis 90/Die Grünen und Aufwind sowie der SPD sind nachfolgend abgedruckt.

Verabschiedung des Haushaltsplanes 2019

Nachdem ich Ihnen die Eckdaten und Frau Wolz das Wesentliche zum Haushaltsplan 2019 bereits in der öffentlichen Haushaltsplan-Sitzung am 22. Januar 2019 zur Beratung des Haushaltsplanes erläutert haben, würde ich mich zur Vermeidung von Wiederholungen heute kurz fassen.

Die Finanzsituation ist gut, da wir weiterhin mit sehr ordentlichen Gewerbesteuerzahlungen planen.

Im Haushaltsplan haben wir 2019 9,0 Mio. Euro veranschlagt.

*Wir brauchen diese Einnahmen um unseren sehr hohen Standard querbeet in allen Bereichen aufrecht halten zu können.
Der Haushalt ist gesetzesmäßig, auch wenn er im Ergebnishaushalt ein Defizit von 874.430 Euro ausweist.
Im Ergebnis sind Abschreibungen i. H. v. 2.176.000 Euro enthalten.*

Auch die Liquiditätssituation ist gut. Zum 31.12.2018 betrug diese 15,4 Mio. Euro. In 2018 werden Rückstellungen gebildet mit 7,3 Mio. € für die aufgrund der Finanzausgleichssystematik erst 2020 anfallenden überdurchschnittlichen Umlagezahlungen (Kreis- und Finanzausgleichsumlage).

Die voraussichtliche Liquidität zum 31.12.2019 beträgt unter Berücksichtigung der vorgenannten Rückstellungen 6,5 Mio. Euro.

*Der Schuldenstand zum 31.12.2019 wird im Gemeindehaushalt 6,5 Mio. Euro betragen – immer noch im Landesvergleich sehr hoch.
Der Tilgung kommt daher unverändert eine hohe Bedeutung zu, genauso wie der Finanzierbarkeit neuer Investitionen.*

Bei den Eigenbetrieben Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung verweise ich auf die Erläuterungen in den Wirtschaftsplänen.

Der Beschlussvorschlag zur heutigen Verabschiedung des Planes ergibt sich aus der Vorlage 113/2019 zur heutigen Sitzung.

Freie Wähler Ehningen Anmerkung zum Beschluss der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2019

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrter Herr Bürgermeister Unger, sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,

wir Freien Wähler haben, wie in den vorangegangenen Haushaltsreden stets betont, auf wieder steigende Gewerbesteuereinnahmen vertraut. Unsere Gemeinde steht heute in finanzieller Hinsicht erfreulicherweise sogar weit besser da, als wir es erwarten konnten. Die im vorliegenden Haushaltsplan veranschlagten Erträge und Einzahlungen decken die veranschlagten Aufwendungen und Auszahlungen zwar nicht ganz. Es sind jedoch genügend liquide Eigenmittel vorhanden, den Fehlbetrag auszugleichen sowie Rückstellungen für bestehende und absehbare zukünftige Zahlungsverpflichtungen zu bilden. Darüber hinaus verbleiben Mittel zur Finanzierung notwendiger Investitionen.

Wesentlich für die finanzielle Lage ist das Gewerbesteueraufkommen. Es besteht somit Anlass dazu, darauf hinzuweisen, warum die Lage ist, wie sie ist. Sie ist ganz sicher nicht das Verdienst des gegenwärtigen Gemeinderates, weshalb sie sich auch in keiner Weise dazu eignet, darüber eine Wahlkampfrede zu spinnen. Wir Ehninger sind in dieser glücklichen Lage, weil bei der Ansiedelung der beiden großen Firmen und bei der Beschaffung von Flächen für ansässige Firmen alle Beteiligten zusammengehalten haben. Alle Grundstückseigentümer waren bereit, ihre Grundstücke herzugeben, so dass zusammenhängende Flächen entstanden, auf denen geplant werden konnte. Auch damals haben Betroffene jeweils aus ihrer Interessenlage Bedenken eingebracht, dabei aber nach Lösungen und Ausgleichen gesucht und sich nicht verweigert. Die gemeinsame Weitsicht aller Beteiligten hat die Ansiedelung der Firmen ermöglicht, von deren Gewerbesteuerzahlungen unsere Gemeinde heute profitiert.

In unserer Investitionsplanung sind anstehende Ausgaben für Pflichtaufgaben enthalten, ein Kinderhaus und ein Feuerwehrhaus mit Rettungszentrum. Hier sind Entscheidungen des Gemeinderates bereits getroffen. Auch die Schaffung geeigneter und angemessener Räume für eine funktionsfähige Verwaltung ist eine Pflichtaufgabe. Im Übrigen ist das Gemeindevermögen durch laufende Sanierungen zu erhalten, so etwa das ursprüngliche Gebäude der Friedrich-Kammerer-Schule, die erste Sporthalle in den Schalkwiesen und die Ortsstraßen.

Es bleibt die Verpflichtung, einerseits die Ausgaben zu reduzieren, wenn ein Spielraum dazu besteht und andererseits für hinreichende Einnahmen zu sorgen.

Die Freien Wähler bedanken sich bei all denen, die im bürgerschaftlichen Sinne in den verschiedensten Bereichen der Gemeinde und für Mitbürgerinnen und Mitbürger tätig sind und wünschen weiterhin ein gutes Miteinander. Gehen Sie bitte am 26. Mai zur Wahl und nehmen Sie Ihr Bürgerrecht wahr.

12. März 2019 Karl-Heinz Barth

Montag, 11. März 2018, Haushaltsrede 2019

Rede zum Gemeindehaushalt 2019 von Harald Bürkle, Vorsitzender der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen und Aufwind

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, sehr geehrte Pressevertreterinnen und Pressevertreter, sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrter Kämmerer, sehr geehrte Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, sehr geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte,

die Haushaltsplanung in Ehningen erfolgt 2019 zum dritten Mal nach dem System der Doppik. Die Kameralistik ist Geschichte, die kaufmännische doppelte Buchführung, Bilanzierung und die in der Betriebswirtschaft etablierten Planungs- und Steuerungsprozesse halten Einzug. Das ist gut so und hilft Bürgern, Gemeinderäten und Verwaltung bei der Zusammenarbeit, beim Informationsaustausch und der weiteren Professionalisierung.

Hilfreich dabei war die Schulung in der neuen Haushaltssystematik, die von der Verwaltung für den Gemeinderat organisiert wurde. Hilfreich für alle Beteiligten und Interessierten ist es, wenn Informationen digital und idealerweise öffentlich und online verfügbar sind. Den Entwurf des HH-Planes haben wir auf Antrag unserer Fraktion digital erhalten – vielen Dank dafür an das Rathaussteam, das dies ermöglichte. Wichtig ist, dass künftig sowohl der Entwurf als auch der verabschiedete HH-Plan auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht wird.

Zu den Finanzen

Die Gewerbesteuererinnahmen in Ehningen sind auf der Einnahmeseite ein Segment, welches uns immer wieder vor Herausforderungen stellt. Im Vorbericht zum HH-Plan 2018 wurde ausgeführt, dass der Ansatz im HH 2017 wegen unerwarteter Effekte drastisch auf 1,5 Mio. reduziert werden musste; im Verlauf des Jahres 2017 kam es dann doch zu viel höheren Zahlungen/ Korrekturen, so dass im Ergebnis über 9 Mio. zu Buche stehen. Für 2018 waren dann 6,2 Mio. EUR geplant, nun ergaben sich tatsächliche Gewerbesteuerzuflüsse in Höhe von 25 Mio. EUR. Für 2019 sind 9 Mio. EUR

Gewerbesteuereinnahmen geplant. Welcher IstWert sich wohl am Ende ergibt? Hier können wir an die Verwaltungsspitze nur appellieren, im engen Dialog mit den wichtigen Gewerbesteuerzahlern zu versuchen, eine möglichst große Planungssicherheit zu erzeugen und über unerwartete Änderungen möglichst frühzeitig informiert zu werden. In einer konstruktiven Partnerschaft zwischen Kommune und Betrieben sollte es hierfür Verständnis geben.

2020 wird erstmals ein positives Gesamtergebnis erwartet, d.h. im Ergebnishaushalt können alle Aufwendungen inkl. der Abschreibungen aus den laufenden Erträgen gedeckt werden. Rückblickend sollte sich bereits für 2018 ein positives Ergebnis einstellen, da die Gewerbesteuereinnahmen, wie erwähnt, deutlich höher als geplant ausfielen.

Die Abschreibungen aus den laufenden Erträgen decken zu können – zumindest im gleitenden mehrjährigen Durchschnitt - ist eine wesentliche Maxime der soliden Haushaltsführung. Hier sind wir auf einem guten Weg. Um dies nachhaltig sicherzustellen muss solide und professionell geplant werden. Denn es gibt einerseits die aktuell gute Einnahmenentwicklung – neben der GewSt auch bei der ESt -, doch andererseits bestehen erhebliche Unsicherheiten und etliche in ihrem Finanzbedarf noch unklare Anforderungen und Projekte.

Auf der Seite der Aufwendungen sind die Personalkosten eine wesentliche Komponente. Selbstverständlich hängt der Personalbedarf u.a. mit der Entwicklung der Einwohnerzahl zusammen, genauso mit der Bevölkerungsstruktur. Die Einwohnerzahl stieg von 2010 bis 2018 von 7.951 auf 9.149 Personen, ein Anstieg um 15 %; die Personalausgaben stiegen im gleichen Zeitraum von 4,3 Mio. auf 8,25 Mio., ein Anstieg um 92 %; für 2019 sind Personalausgaben in Höhe von 8,9 Mio. geplant. An dieser Stelle keine voreiligen Interpretationen – doch hier muss genau geprüft und analysiert werden.

Bei den Investitionen sind mehrere Dimensionen zu betrachten: a) Finanzierungsbedarf: hier ist Ehningen im Bereich der Kreditfinanzierung wegen der bestehenden hohen Verschuldung bis auf weiteres eingeschränkt. Damit müssen Projekte aus vorhandenen liquiden Mitteln gestemmt werden. Eine Auslagerung z.B. eines Umlegungs- und Erschließungsprojektes an einen externen Dienstleister als Finanzierungsweg ohne Kreditaufnahme muss wegen des Transparenzgebotes in geeigneter Form als Verbindlichkeit in der Haushaltsplanung aufgezeigt werden. b) Abschreibungen: die aus Investitionen resultierenden Abschreibungen sollen im Sinne der oben erwähnten Maxime durch die Erträge gedeckt sein; so ergibt sich das erforderliche Innenfinanzierungspotential für den Werterhalt bzw. die Schaffung von Gemeindevermögen. c) Laufende Kosten: die Kosten für den Betrieb unserer Investitionen sind im Ergebnishaushalt zu berücksichtigen. Ökologisch verträgliche und nachhaltige Umsetzungen sind uns wichtig, zumal sie im günstigen Fall auch wirtschaftlich vorteilhaft sind, in jedem Fall aber durch weniger Ressourcen- und Energieverbrauch punkten.

Bewertung und Empfehlungen

Solide Planung, dadurch möglichst weitgehende Reduktion von Unsicherheit, des Weiteren die Bildung von Rücklagen sind die Voraussetzung für strategische Entscheidungen und zukunftsweisende kommunale Projekte - sowie für etwaige Senkungen von Steuern und sonstigen Abgaben, die bei dauerhaften Überschüssen geprüft werden müssen.

Auf der Einnahmeseite muss bei der Gewerbesteuer berücksichtigt werden, dass die großen Betriebe am Ort aktuell und in der näheren Zukunft viel investieren, was im Sinne der Standortsicherung sehr positiv zu werten ist, zugleich aber auch hohes Abschreibungs- und Aufwandspotential und damit Druck auf den Gewerbeertrag mit sich bringt.

Angesichts des Bestandes an kommunaler Infrastruktur sowie der anstehenden Investitionen muss analysiert und fortgeschrieben werden, welche Belastungen aus Abschreibungen und laufenden

Kosten auf unseren Ergebnishaushalt zukommen. Hier sehen wir Verbesserungspotential, etwa eine Aufwands-/ Ertragsvorschau in den Teilhaushalten auf die nächsten drei bis fünf Jahre.

In der Vergangenheit wurde zu offensiv investiert, Projekte wurden teilweise zu teuer umgesetzt, zu wenig Rücklagen wurden gebildet; trotz hoher Einnahmen geriet Ehningen in eine massive Verschuldungssituation und wird dadurch u.U. von günstigen Kreditkonditionen ausgeschlossen.

Einige Defizite müssen jetzt endlich beseitigt werden: die Jahresrechnung 2017 und die Eröffnungsbilanz 2017 liegen immer noch nicht vor; deshalb haben wir im Haushalt 2019 keinen Vergleich mit dem Ist 2017; wegen des Wechsels auf die Doppik fehlte uns der Vergleich zum Vorvorjahr bereits 2017 und 2018.

Wir plädieren für die Erweiterung des Haushaltsplans um eine Bilanz, die Vermögen und Schulden zeigt. Darüber hinaus eine Haushaltskurzinfo mit Angaben zu Investitionen im Haushaltsjahr, geplanten Investitionen in Folgejahren, zu dem Schuldenstand, den Kosten wichtiger Einrichtungen, den Eckdaten zu Finanz- und Ergebnishaushalt.

Für die nähere Zukunft wünschen wir uns den Einstieg in die in der kommunalen Doppik mögliche "Produktsicht": dadurch werden Erträge und Aufwendungen z.B. zur einzelnen Kindertageseinrichtung oder Sportstätte sichtbar.

Wichtige Projekte und Herausforderungen – unsere Empfehlungen und Anmerkungen

Ehningen steht in den nächsten 10 Jahren vor erheblichen Investitionen. Damit ergibt sich ein sehr großes finanzielles Volumen, das planerisch berücksichtigt werden muss. Und es gilt, wohlüberlegt zu entscheiden, um in Abwägung aller Interessen und Bedarfe Ehningen weiterzuentwickeln und jederzeit handlungsfähig zu bleiben.

Zum Abschluss ein kurzer Blick auf einige der in den nächsten Jahren anstehenden Projekte und Herausforderungen:

- Rettungszentrum: Im HH-Plan 2018 mit 5 Mio. EUR, im HH-Plan 2019 mit 8 Mio. EUR veranschlagt. Wie hoch ist der Investitionsbedarf? Sind es möglicherweise über 10 Mio. EUR? Hier muss professionell und so wie es vielerorts üblich ist, vorgegangen werden: räumliche und funktionale Bedarfsanalyse zusammen mit Experten. Auf dieser Grundlage kann in einen Planungswettbewerb oder in eine Mehrfachbeauftragung zur Planung gegangen werden. Danach wird mittels Kosten-/ Nutzenvergleich die beste Lösung bestimmt.*
- Kinderhaus Herrenberger Straße: Im HH-Plan 2018 noch nicht veranschlagt; im HH-Plan 2019 mit 4,6 Mio. EUR veranschlagt. Bei der ersten Vorstellung im Gemeinderat war noch von 2,5 Mio. die Rede. Es wurde leider versäumt, vor der Planungsbeauftragung eine Bedarfsanalyse durchzuführen, auch ein Ideenwettbewerb fand nicht statt.*
- Bestandsgebäude altes Schulhaus FKS: Die Sanierung ist im HH-Plan 2019 mit 8 Mio. EUR für die Zeit nach 2022 eingeplant; hier muss ebenfalls der Bedarf genau geprüft werden, um eine möglichst kostengünstige und dafür gerne deutlich frühere Umsetzung zu ermöglichen.*
- Breitbandausbau: Dieser ist bei den Investitionen nicht abgebildet. Hier brauchen wir von der Verwaltung eine Umsetzungs- und Investitionsvorschau. Gleiches gilt für die weitere Erneuerung des Wasserleitungsnetzes.*
- Kinderbetreuung: Weitere Einrichtungen sind bei den Investitionen nicht abgebildet – werden aber erforderlich sein. Wir brauchen eine Bedarfs- und Flächenanalyse mit Prognosen für die nächsten Jahre, die als Grundlage für ein ganzheitliches Raumkonzept, in dem Synergien sichtbar werden, dient.*
- Sanierung alte Sporthalle Schalkwiesen: Unsere Anforderungen: Es soll eine Photovoltaik-Installation auf dem Dach sowie endlich der Austausch der alten*

Beleuchtung in der Halle durch energiesparende LED-Technik vorgesehen werden. • Hochwasserschutz: Die Kosten für den Grundstückserwerb im Maurener Tal werden teilweise von Ehningen allein getragen (Aufpreis an die Verkäufer über den vom Zweckverband getragenen Quadratmeterpreis). Hier braucht es Transparenz zum erforderlichen Finanzbedarf. • Personalkosten, Personalbedarf, Organisationsentwicklung: Im Kinderbetreuungsbereich wird es zu einem weiteren Anstieg der Personalkosten kommen, wobei das Tempo der Steigerung deutlich zurückgehen sollte. Auch bei den Personalkosten außerhalb des Kinderbetreuungsbereiches gab es deutliche Steigerungen, z.B. von 2017 bis 2019 von 3,8 Mio. auf 4,1 Mio. (+9,47 %). Das Einwohnerwachstum wird sich verlangsamen und der Verwaltungsaufwand steigt nicht linear zur Bevölkerungsgröße. Außerdem gehen wir von weiterer Digitalisierung und Optimierung von Verwaltungsprozessen aus; ein Schritt hierzu wird die Einführung eines Rats-Informationssystems und der durchgängig digitalen Bereitstellung und Verwaltung der Sitzungsunterlagen sein. • Mit neuen technischen Möglichkeiten einher geht auch die Tendenz zur Arbeit im Home-Office sowie zu flexiblen Arbeitsplatz- und Raumkonzepten. Diese Trends und Veränderungen sind für eine Personal-, Arbeitsplatz- und Raumplanung zu berücksichtigen. • Rathausmodernisierung und -erweiterung: Hier sind die vorstehend genannten Punkte relevant, weshalb wir für die Beauftragung eines Fachbüros zur Untersuchung der Entwicklung von Verwaltungsaufgaben und des einhergehenden Personal- und Raumbedarf plädieren. • Ebenso relevant für unser Rathaus im Zentrum von Ehningen sind die Überlegungen zur Ortskernbelebung, zu den historischen Gebäuden, zur Ortsentwicklung insgesamt. Die Ideen aus der Bürgerbeteiligung und der involvierten Experten sollen genutzt werden. Zum weiteren Vorgehen beim Rathaus und den anliegenden Grundstücken und Gebäuden verweisen wir auf die sehr guten Vorschläge aus der Beteiligungsgruppe Historische Gebäude. • Wirtschaftsförderung: Wir wollen dafür sorgen, dass es für ein breites Spektrum von Handel und Dienstleistungen interessant ist, sich im Ortskern anzusiedeln. Ein positives Zeichen ist, dass die HH-Mittel zur Wirtschaftsförderung auf unseren Antrag erhöht wurden. • Finanzieller Handlungsspielraum ist auch erforderlich, um weitere Angebote insbesondere für Jugendliche zu schaffen – neben der sehr guten kommunalen Jugend- und Sozialarbeit, die unbedingt in dieser Qualität fortgeführt werden soll.

Fazit

Die Liste der Themen ließe sich lange fortsetzen – und damit sind stets auch finanzielle Planungspositionen für den Gemeindehaushalt verbunden. Wir können nicht alles gleichzeitig machen, und das, was wir machen, müssen wir gut durchdacht, sozial, finanziell und ökologisch verträglich machen. Wir haben Gestaltungsmöglichkeiten und Handlungsspielräume. Wir haben hervorragende Menschen mit vielen Ideen, Expertise und Engagement – in der Bevölkerung, in der Bürgerbeteiligung, in der Verwaltung, im Gemeinderat. Gemeinsam können wir viel erreichen. Und das auch ohne die Natur weiter zurückzudrängen und weiter große Flächen zu versiegeln.

Uns Grünen ist es wichtig, dass wir dort, wo wir in die Natur eingreifen, mindestens gleichwertigen Ausgleich schaffen. Wenn wir es schaffen, in den bereits erschlossenen Flächen unsere Gewerbebetriebe zu bedienen, dann wären wir froh; wir würden gerne auf ein neues Gewerbegebiet im Leimental verzichten – auch finanziell würde dadurch der Druck reduziert. Wir wollen den Naturschutz voranbringen – z.B. durch die Ausweitung und bessere Pflege von Naturschutzgebieten. Wir wünschen uns ein städtebauliches, soziales Leuchtturmprojekt an der Nordseite der Bahnhofstraße – mit einer Gesamtkonzeption von der westlichen Unterführung bis zum Flüchtlingswohnheim. Wir freuen uns auf diese Herausforderungen gemeinsam mit Ihnen im Saal, der gesamten Verwaltung, den Bürgern und der Bürgerbeteiligung.

Last but not least: vielen Dank an Herrn Widenmaier, Frau Wolz, an das gesamte Team in der Kämmerei, an die gesamte Verwaltung für die Haushaltsplanung 2019, für die Beantwortung der Fragen aus dem Gremium und die stete Bereitschaft, dem Gemeinderat

zu unterstützen und zu beraten. Haushaltsplanung ist nie fertig, wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und gemeinsame Optimierungen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Haushaltsrede der CDU-Fraktion zum Haushalt 2019

Werter Herr Bürgermeister Unger,
liebe Ehninger Bürgerinnen und Bürger,
meine Damen und Herren Gemeinderäte,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,

Die Gewerbesteureinnahmen im Jahre 2018 haben alles zu erwartende bei weitem überschritten. 25 Mill. Euro, ein Rekordergebnis, von dem man nicht mal zu träumen gewagt hätte, sowie die Standortwahl der IBM für Ihr Labor bei uns in Ehningen stellen die Grundlage für die Umsetzung unserer 4 großen Projekte in nächster Zeit in Aussicht.

Neubau Erweiterung des Kindergartens Herrenbergerstrasse.

Der Neubau für die Unterbringung für die Kleinkinder ist mit 4,6 Mill. Euro veranschlagt, mit Ihm können wir die Provisorien der Kleinkindbetreuung ersetzen. Da die Kleinkindbetreuung in Zukunft von immer mehr Eltern in Anspruch genommen werden wird, so müssen wir uns in diesem Bereich mit einer weiteren Investition für mind. Zwei Kleinkindgruppen im Bereich der Bühlallee beschäftigen (Eine Investition von 3-4 Mill. Euro).

Die Unterbringung der Feuerwehr in einem neuen Rettungszentrum, in dem neben der Feuerwehr auch das Rote Kreuz und die bis jetzt auf der Herdstelle untergebrachten Johanniter integriert werden sollen, ist die nächste große Aufgabe der Gemeinde.

Investitionskosten etwa 10. Mill. Euro. Unser Ziel muss es sein, dass die Fertigstellung spätestens in 5 Jahren umgesetzt ist. Der Baubeginn darf nicht in Abhängigkeit von Zuschüssen sein, denn Kostensteigerungen bei späterem Baubeginn können die Zuschüsse egalisieren. Wir wissen auch alle, dass unser jetziger Zustand des Feuerwehrhauses alles andere als in Ordnung zu betrachten ist. Für die Umsetzung des Rettungszentrums ist Dringlichkeitsstufe eins angesagt.

Sanierung der Friedrich-Kammerer-Schule ist eine weitere Großinvestition die von der Gemeinde zu schultern ist. Dazu sind geschätzte Kosten von ca. 10 Mill. Euro notwendig. Mit der Planung und Umsetzung der Sanierungsmaßnahme muss sich der neue Gemeinderat sofort befassen, nicht wie im Finanzplan ausgewiesen, im Jahre 2021 - 2022. Die Sanierungsmaßnahmen werden auch einen größeren Zeitraum als der Neubau in Anspruch nehmen. Optimale Lösungen im Einklang mit dem Schulbetrieb müssen ausgearbeitet werden. Wir meinen, dass die Umsetzung dieser Maßnahme nur Abschnittsweise zu realisieren ist. Mit den Sanierungsmaßnahmen sorgen wir dafür, dass die Ehninger-Gemeinschaftsschule weiter den hohen Stellenwert genießt.

Rathausenerweiterung ist das 4. Großprojekt in unserer Gemeinde. Für diese Notwendigkeit wurden im Vorfeld bereits Grundstücke erworben. Für die Rathausenerweiterung bietet sich natürlich in erster Linie das Grundstück Königstr. 29 an. Will man ein barrierefreies Gebäude erstellen, so ist der Keller in dem noch stehenden Gebäude nicht zu erhalten. Meine Meinung zum Keller ist bekannt;“ voraussichtlich 2 Mill. Investitionsbedarf für den Erhalt des nur temporär nutzbaren Kellers, dann ca. 1 m Sockel über Straßenhöhe, Fluchtweg Problematik, Stützmauerbau (bevor abgerissen werden kann muss um das Gebäude eine Stützmauer gezogen werden, damit das Gewölbe nicht einstürzen kann.) immer feucht (ist als Weinkeller gebaut)“ dafür Steuermittel in dieser Höhe zu verschwenden, ist für mich nicht vorstellbar. Die Planungen für den benötigten Raumbedarf, muss zur Chefsache gemacht werden. Wir hier alle im Gremium sind die Chefs, deshalb sollte wieder mit einem Findungsausschuss wie bei der Sporthalle und jetzt beim Rettungszentrum in die Planungen eingestiegen werden.

Neben diesen Großprojekten darf der Erhalt unserer Liegenschaften und der Infrastruktur nicht vernachlässigt werden.

Wie sind diese Investitionen zu finanzieren? 35 Mill. Euro in den nächsten 5 bis 8 Jahren, dazu brauchen wir mehr als im Haushaltsplan angedachter Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von 9 Mill. Euro. Da leider noch keine Bilanz, bzw. ein Rechnungsabschluss bei der Doppik erfolgen konnte, würde ich wie früher unsere sg. Rücklagen auf etwa 15. Mill. Euro taxieren; folglich fehlen noch 20 Mill. Euro Finanzmittel. Bei Gewerbesteuereinnahmen von 8 – 9 Mill. Euro wird meiner Meinung nach unser Haushalt ausgeglichen sein. Wollen wir diese Großinvestitionen in den nächsten 5 – 8 Jahren finanzieren, so benötigen wir etwa 3 – 4 Mill. Gewerbesteuer – Mehreinnahmen als wie vorgesehen sind. Oder Finanzierung durch Kreditaufnahme oder wie von der Verwaltung angedacht: - Rathuserweiterung - Vorfinanzierung durch die KWE als Bauträger.

Hochwasserschutz und Gewerbegebiet sind dieses Jahr endgültig auf den Weg zu bringen.

Eine Anpassung der **Vereinsförderung** muss erfolgen.

Der neue Gemeinderat muss sich diesen Herausforderungen stellen. Aber auch bei der Gemeindeverwaltung sollte so zu sagen immer der Schurz wackeln, damit die Planungen und Vorhaben zum Wohle unserer Ehninger Bürgerinnen und Bürger umgesetzt werden können.

Haushaltsrede der SPD 2019

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Unger,
sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte,
liebe Ehningerinnen und Ehninger!

Zahlen und Fakten haben wir bereits von den anderen Fraktionen, dem Bürgermeister und der Kämmerei gehört. Dennoch wollen wir unsere Gedanken zum Gemeindehaushalt 2019 darlegen.

Obwohl die Gewerbesteuereinnahmen im letzten Jahr weit höher ausgefallen sind, als wir vielleicht je zu hoffen gewagt haben, relativieren die künftigen Umlagen an den Kreis diese Summen. Wir müssen auch weiterhin sparsam mit den Geldern umgehen und die Schulden für die nächsten Jahre drastisch minimieren. Wir als SPD begrüßen es, dass keine weiteren Darlehen für die Gemeinde Ehningen aufgenommen werden sollen.

Nach wie vor hat Schuldenabbau für uns Vorrang, weil wir nicht wissen, wie sich die finanzielle Lage der Gemeinde weiterentwickeln wird. Wir finden es unzumutbar, den Schuldenstand so hoch zu halten!

Das Auslagern der Kosten für das neue Gewerbegebiet heißt für uns nicht, dass diese Ausgaben nicht anfallen und nicht eigentlich zum Gemeindehaushalt gehören. Im Grunde sind wir noch immer gegen ein neues Gewerbegebiet am geplanten Ort mit Lücken in den Gewerbeflächen und den bisher besprochenen Rahmenbedingungen.

Sowohl in finanziellen Dingen wie auch beim Landverbrauch gilt:

„Nicht reichliches Einnehmen, sondern sparsames Ausgeben macht uns reich.“ -
Unbekannter Verfasser –

Zahlreiche kostenträchtige Projekte wie ein neues Rettungszentrum, der Hochwasserschutz im Maurener Tal, wozu unseres Erachtens auch Regenrückhaltemaßnahmen im Krebsbachgebiet gehören, sowie die Sanierung und Sicherung der alten Gebäude der Friedrich-Kammerer-Gemeinschaftsschule und deren Umgebung sind bereits größtenteils im

Gespräch und in der Planung. Wir hoffen jedoch, dass weitere Großprojekte wie z.B. eine Rathuserweiterung vorläufig nicht hinzukommen, da wir deren Finanzierung kaum stemmen können. Wir denken, dass Überlegungen zur Erweiterung der Räumlichkeiten im Rathaus noch nicht ausreichend durchdacht wurden, wie z.B. eine Auslagerung der KWE ins jetzige Kinderhaus Königstraße. Das Kinderhaus wird durch den Bau in der Herrenberger Straße frei. Auch können wir uns innerhalb des Rathauses eine neue Konzeption für die Räumlichkeiten vorstellen; soweit wir wissen, ist Desksharing, also flexibles Teilen eines Arbeitsplatzes durch mehrere Personen eine zeitgemäße Möglichkeit der effektiven Raumnutzung.

Der neu gewählte Gemeinderat darf nicht in seinen Perspektiven und seinem Tun zu sehr eingeschränkt sein.

Die Weiterentwicklung der Ortsgemeinschaft ist natürlich abhängig vom Zusammenhalt aller Bürgerinnen und Bürger, was besonders durch die vielfältige Mitarbeit der Vereine in Ehningen deutlich wird. Sie darf jedoch nicht durch unmäßige Forderungen Einzelner z.B. Preiserhöhungen bei Grundstückserwerben erschwert werden. Die Gemeinde sollte im Notfall zu Enteignungen bereit sein. Die Gemeinde darf nicht zum Preistreiber bei Grundstücken werden!

Die Bürgerbeteiligung hat einige Erfolge vorzuweisen, über die wir uns sehr freuen. Andererseits sind wir dagegen, im Rathaus dafür eine neue Stelle zu schaffen. Denn nun gilt es die weiteren Aufgaben zu sichten, in ihrer Bedeutung zu priorisieren und in Zusammenarbeit von Gemeinderat, Verwaltung und bürgerschaftlichem Engagement zu bewältigen. Am Anfang davon stünde eine längst überfällige Klausurtagung - gerne öffentlich - da wir keine Diskussionen in der Öffentlichkeit scheuen. Grundstücks- und Personalangelegenheiten gehören selbstverständlich in nichtöffentliche Gemeinderatssitzungen.

In der Frage der Einstellung einer Person für die EDV-Betreuung im Rathaus stellen wir uns dagegen die Inanspruchnahme eines Dienstleisters zur Bewältigung dieser Aufgaben vor. Ein Berufseinsteiger in der IT – Branche, wie von der Verwaltung angedacht, wird sich mit der Komplexität des Aufgabenbereichs schwer tun.

Eine Steigerung der Personalkosten auf dann mehr als 9 Millionen Euro sollte mit Bedacht vorgenommen werden, zumal weiteres Personal in der Kinderbetreuung in der Herrenberger Straße nicht nötig sein wird.

Wir in der SPD befürworten eine Reduzierung der Kinderbetreuungsgebühren, um Chancengleichheiten der Kinder auszubauen.

Schwache in unserer Gesellschaft gibt es immer noch, sie brauchen unsere Unterstützung. Wir fordern niedrigere Mieten im sozialen Wohnungsbau und mehr bezahlbaren Wohnraum. Auch fehlt in Ehningen neben dem Pflegeheim eine gemeinsame Wohngelegenheit für Jung und Alt.

Die KWE kann uns dabei sicherlich helfen.

Mit Sorge beobachten wir den Umgang mit der Natur in der Gemeinde, der uns doch so wichtig ist. Versiegelung von immer mehr Flächen ohne adäquate Ausgleichsmaßnahmen gibt uns zu denken. Nach wie vor gilt: Der Mensch braucht die Natur, die Natur den Menschen nicht. (Richard Freiherr von Weizsäcker)

Zum Schluss danken wir allen Menschen, die ihre Freizeit und Arbeit zum Wohle der Gemeinde einbringen: Er gilt den Vereinen und anderen Organisationen, ohne deren Aktivitäten das Gemeindeleben viel ärmer wäre. Er gilt der Verwaltung der Gemeinde und an

deren Spitze dem Bürgermeister. Er gilt allen Menschen, die sich am Gedeihen der Gemeinde Ehningen beteiligen.

Gisa Fichtner und Marianne Sariboga

(Bilder hier bitte einfügen!)

In seiner letzten Gemeinderatssitzung wurde der langjährige Leiter des Ortsbauamtes Claus Walz von Bürgermeister Unger in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Bürgermeister Unger würdigte den Verwaltungsfachmann und Bauingenieur Claus Walz in einer kurzen Rede, in der nur wenige der vielen Projekte, die unter der Regie des Ortsbauamtsleiters erstellt worden sind, erwähnt werden konnten.

3. Neubau Kinderhaus Herrenberger Straße

Zur Deckung des Platzbedarfs für die Betreuung von Kleinkindern hat der Gemeinderat dem Neubau eines 5-gruppigen Kinderhauses bereits zugestimmt. Architekt und Fachplaner haben verschiedene Handwerkerleistungen auf Grundlage der VOB/A ausgeschrieben.

Die Handwerksgewerke wurden an folgende Firmen als wirtschaftlichste Bieter vergeben:

- Tief- Rohrleitungs- und Wegebauarbeiten, Firma Flammer, Mössingen, zu einer Auftragssumme von 259.182,29 Euro.
- Rohbauarbeiten, Firma Stähler, Weil der Stadt, zu einer Auftragssumme von 898.471,60 Euro.
- Aufzug, Firma Haushahn, Stuttgart, zu einer Auftragssumme von 41.315,61 Euro.

4. Jahresbau 2019 – Vergabe der Bauarbeiten

Für laufende Unterhaltsarbeiten an Straßen und Wegen, Entwässerungsanlagen, Wasserversorgungseinrichtungen sowie für örtliche Aufgrabungen und andere Arbeiten im Bereich des Tiefbaus wird im Abstand von 2 Jahren der Jahresbau ausgeschrieben. Der Jahresbau 2019 wurde auf Grundlage der VOB beschränkt ausgeschrieben, dabei wird ein Einheitspreis vorgegeben auf den die Bieter ein Auf- oder Abgebot machen können.

Den Auftrag für den Jahresbau 2019 hat der Gemeinderat wieder an die Firma Otto Morof aus Althengstett vergeben. Die Auftragssumme beträgt 167.272,18 Euro.

5. Neuaufnahme des danzamol e.V. in die Vereinsförderrichtlinien der Gemeinde Ehningen

danzamol e.V., wurde durch Satzung vom 30.01.2018 mit Nachtrag vom 05.08.2018 gegründet und im gleichen Jahr in das Vereinsregister eingetragen und hat sich während seines Bestehens mit Veranstaltungen, wie z.B. zwei „Folkstanzfesten“ in der Öffentlichkeit präsentiert. Der Gemeinderat hat beschlossen nach Anlage 1 der Vereinsförderrichtlinien der Gemeinde Ehningen den Verein danzamol e.V. Ehningen e.V. in die Vereinsförderung mitaufzunehmen. Der Verein erhält einen Sockelbetrag

von 210,-- Euro / Jahr und einen Jugendbetrag von 260,-- Euro/Jahr. Die finanziellen Zuschüsse werden ab dem Jahr 2019 gewährt.

6. Überörtliche Prüfung der Bauausgaben der Gemeinde Ehningen 2013-2017

Die Gemeindeprüfungsanstalt ist zuständig für die überörtliche Prüfung von Bauausgaben der Gemeinde Ehningen. 2018 wurden die Bauausgaben der Gemeinde aus dem Zeitraum 2013 - 2017 überprüft. Diese Prüfung ergab keine wesentlichen Feststellungen und der Gemeinderat nimmt Kenntnis von diesem Ergebnis und den Abschluss der überörtlichen Prüfung der Bauausgaben.

7. Vorkaufsrecht „Alter Löwe“ Königstraße 73, 73/2, 73/3, und 73/4

Beschlussfassung über die Nichtausübung des Vorkaufsrechts

Aufgrund der Vorkaufsrechtssatzung „Ortskern“ steht der Gemeinde Ehningen nach § 25 BauGB ein Vorkaufsrecht für die Flurstücke zu.

Der Gemeinderat beschließt, dass auf die Ausübung des Vorkaufsrechts verzichtet wird.

8. Bekanntgaben und Anfragen

Unter Bekanntgaben und Anfragen wurden folgende Themen angesprochen:

- Zur Information wurde den Mitgliedern des Gremiums der Jahresbericht der IAV-Stelle Ehningen, Gärtringen und Nufringen ausgeteilt.
- Gemeinsam mit der Landeszentrale für politische Bildung wird Anfang Mai im Jugendtreff „Stube“ eine Veranstaltung unter dem Motto „Pizza und Politik“ stattfinden. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.
- Die Renovierungsarbeiten der Aussegnungshalle sind fast fertig. Sobald die Bestuhlung aufgestellt ist und die Mikrofonanlage installiert ist, können wieder Trauerfeiern stattfinden.
- Für die Bewohner der Herdstelle ist die Haltestelle Feuerwehrhaus der neuen Buslinie nicht ideal. Der Standort soll nochmals überprüft werden.
- Es ist der Wunsch aufgetreten, dass in der Grünzone Herrenberger Straße eine Blumenwiese angelegt werden soll.

Nach Behandlung des nichtöffentlichen Teils schloss die Sitzung um 23.00 Uhr.